



# Newsletter

Datum

01.05.2007

---

## Nr. 4/07

### **INHALTSÜBERSICHT**

#### **1. HAUPTARTIKEL**

*Neues Zollgesetz in Kraft – Preisüberwacher erhebt aktuelle Zollabfertigungskosten*

*Entrée en vigueur de la nouvelle législation douanière – enquête du Surveillant des prix sur les frais de dédouanements actuels*

#### **2. KURZMELDUNGEN**

- *Heimelektronikgeräte: Hochpreisinsel beseitigt? – Kein Anlass zur Entwarnung*
- *Systementscheid zur Frage der Erschöpfung im Patentrecht: Bundesrat eröffnet Vernehmlassung*
- *Durchfahrtsgebühren beim Strassentunnel Ofenpass-Livigno (Munt la Schera): Preisüberwacher erwirkt Preissenkungen*
- *Erhöhung der Sicherheitstaxen am Flughafen Zürich (Unique): Empfehlung des Preisüberwachers wird befolgt*

#### **3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE**

-



## 1. HAUPTARTIKEL

### Neues Zollgesetz in Kraft – Preisüberwacher erhebt aktuelle Zollabfertigungskosten

*Am 1. Mai 2007 tritt das neue Zollgesetz in Kraft. Entgegen den Erwartungen bringt es vorläufig keine Verminderung der Zollabfertigungskosten für den grenzüberschreitenden Paketverkehr. Dies geht aus einer Erhebung der Preisüberwachung bei allen konzessionierten Post- und Speditionsfirmen hervor. Die sog. vereinfachte Verzollung wird von den privaten Spediteuren noch nicht in Anspruch genommen; ihre hohen Gebühren bleiben hoch. Der Ärger über die hohen Zollbearbeitungskosten für Kleinsendungen aus dem Ausland bleibt bestehen. Die Post will in der Übergangsfrist bis Ende 2007 Ihre preisgünstige Abfertigung wie mit der bisherigen D'Office-Verzollung weiterführen. Sie bringt den Paketempfängern aber nur dann Vorteile, wenn das Paket im Ausland richtig aufgegeben wird. – Nachstehend publiziert die Preisüberwachung eine Tarifübersicht mit Verhaltensempfehlungen an die Kunden.*

Die Preisüberwachung erhält laufend Preisbeschwerden und verärgerte Zuschriften von Einzelpersonen, KMU-Inhabern, E-Bay- und Amazon-Kunden, welche im Ausland Kleinsendungen bestellten und dann nachträglich mit einer Rechnung der Speditionsfirma mit hohen Zollabfertigungskosten eingedeckt werden. Die Verzollungskosten belaufen sich bei den privaten Spediteuren auf 33 bis 53 Franken, je nachdem ob Mehrwertsteuer (MWSt.) angefallen ist oder nicht. „Die Post“ profitierte bisher von der D'Office-Verzollung und fakturierte dem Empfänger null Franken Verzollungsgebühr, wenn die Sendung unter der MWSt.-Freigrenze lag, und zehn Franken Gebühr, wenn sie MWSt. erheben musste.

Nach wiederholten Interventionen der Preisüberwachung beim Zoll und beim Finanzdepartement wurde von der Zollverwaltung mit der Inkraftsetzung des neuen Zollgesetzes ein vereinfachtes und preisgünstigeres Verzollungsverfahren in Aussicht gestellt.

Aufgrund der neuen Rechtslage führte nun die Preisüberwachung in diesem Frühjahr zwecks Herstellung von Preistransparenz und in Erwartung sinkender Gebühren bei allen konzessionierten Post- und Speditions-Firmen eine Erhebung über die Gesamtkosten der Verzollung, Importadministration und Vorlageprovisionen durch. Das Resultat: **Die Umfrage zeigt, dass sich auf den 1. Mai 2007 kaum etwas ändert.** Das vereinfachte Verfahren wird (noch) nicht benützt und führt (noch) nicht zu einer Senkung der Zollabfertigungsgebühren. Die Liberalisierung des Paketmarktes bringt dem Kunden beim grenzüberschreitenden Verkehr auch deshalb keine Kostensenkung, weil die Schweiz nicht in der Zollunion integriert ist und weil die Vereinfachung der Zollabfertigung offensichtlich ungenügend ist. Diese hohen Verzollungskosten der Schweiz sind in ganz Europa einmalig, wie E-Bay feststellte. Die Preisüberwachung hatte im Rahmen der Zollverordnung gegenüber dem Bundesrat entsprechende weitergehende Vorschläge zur Tarifsenkung unterbreitet, ist aber nicht durchgedrungen.

Die aktuellen **Verzollungskosten (Stand Mai 2007) der fünf wichtigsten Spediteure** von Briefen ab 100 Gramm und Paketen bis 20 Kilogramm, die zusammen den Markt zu über 90 Prozent abdecken, sind nachstehend in einer **Tabelle** aufgeführt.



### Zollabfertigungskosten für Kleinsendungen in die Schweiz; Stand Mai 2007 (Erhebung der Preisüberwachung)

Unternehmung	Aktuelle Preise für die Zollabfertigung	
	Der MWSt. nicht unterliegende Sendungen	Der MWSt. unterliegende Sendungen
Die Post (der «D'Office-Verzollung» unterstellt)	Fr. 0.-	Fr. 10.-
Swiss Post GLS	Fr. 43.- (Fr. 33.-Vorzeigekosten + Fr. 10.- Verwaltungskosten)	zzgl. Fr. 10.-
DHL	Fr. 48.- (Fr. 38.- Vorzeigekosten + Fr. 10.- Verwaltungskosten)	Fr. 48.-
DPD	ca. Fr. 38.- (Fr. 33.- Vorzeigekosten + Fr. 5.- Verwaltungskosten)	ca. Fr. 38.-
TNT	Vorzeigekosten im Porto inbegriffen, zzgl. Fr. 18.- Verwaltungskosten	zzgl. Fr. 12.-

Mit dem neuen Zollgesetz wird die bisherige, preisgünstige D'Office-Verzollung der Post abgeschafft (mit der Begründung, im liberalisierten Markt brauche es für alle Speditionsfirmen gleich lange Spiesse). „Die Post“ muss neu die Zollabfertigung selber übernehmen; doch sie wird erst schrittweise (ab Juli 07 die Briefe, ab 2008 die Pakete) mit dem vereinfachten Zollverfahren abwickeln und bis Ende 2007 den Kunden für die MWSt.-freien Sendungen weiterhin null Franken und für die MWSt.-belasteten Pakete zehn Franken fakturieren.

Diese Fortführung der preisgünstigen Zollbearbeitung durch die Schweizer Post hat nur eine beschränkte Wirkung: Wenn der Absender im Ausland nicht den richtigen Postkanal wählt, kommt das Paket nicht über den günstigsten Kanal (z.Zt. über „Die Post“) in die Schweiz. Wenn z.B. ein Absender im Ausland aufgrund eines Speditionsvertrags nur bei DHL aufgibt, kommt das Paket trotz abweichender Wünsche i.d.R. über den teureren DHL-Kanal in die Schweiz.

#### Die Preisüberwachung empfiehlt zur Zeit den Bestellern folgendes Verhalten:

- Suchen Sie bei der Internet-Bestellung auf der Website von E-Bay, Amazon, Ricardo etc. nach der günstigsten Versandart und wählen sie diese mit der Bestellung explizit aus; in der Regel ist die preisgünstigste Variante mit D'Office-Verzollung bei der langsamsten Versandart angesiedelt. Sie können damit bis zu Fr. 53.- sparen.
- Ersuchen Sie bei Individualbestellungen den Absender im Ausland explizit um eine Versandart, die von der Schweizer Post zu D'Office-



**Verzollungstarifen abgewickelt wird; in Deutschland ist dies z.B. der Kanal der Deutschen Post.**

- **Im Verlaufe der nächsten 1 bis 2 Jahre werden sich die Speditionskanäle stark wandeln und die privaten Spediteure werden auch auf das vereinfachte und billigere Verzollungsverfahren wechseln (müssen).**

Vorläufig verzichtet die Preisüberwachung auf weitere Abklärungen, bis die Anpassung an die neuen, vereinfachten Verzollungsprozeduren transparenter ist.

Entscheidend für den Abbau dieses Handelshemmnisses für Kleinsendungen und Parallelimporte ist, dass die Zollverwaltung das Verfahren bei der Zollabfertigung weiter vereinfacht und dass u.U. die MWSt.-Freigrenze von heute 5 Franken Mehrwertsteuerbetrag, wie von der Preisüberwachung gewünscht, erhöht wird – eine Verdoppelung auf 10 Franken Freibetrag würde das unerwünschte und in Europa einmalige Abschottungsproblem schon entschärfen!

[Rudolf Strahm, Marcel Chavaillaz]

Vgl. zum gleichen Thema frühere Mitteilung im Newsletter Nr. 04/06 vom Juli 2006, publiziert auf der Website [www.preisueberwacher.admin.ch](http://www.preisueberwacher.admin.ch)  
unter: Aktuell > Medieninformationen > Newsletter > 2006 > Newsletter 04/06

Zusätzliche Auskünfte:

Rudolf Strahm, Tel. 031 322 21 02

Marcel Chavaillaz, Tel. 031 322 21 04



## **Entrée en vigueur de la nouvelle législation douanière – enquête du Surveillant des prix sur les frais de dédouanements actuels**

*La nouvelle loi sur les douanes est entrée en vigueur le 1er mai 2007. Contrairement aux attentes, elle n'engendre pour le moment aucun allègement des frais de dédouanement dans le transport transfrontalier des colis. Cela ressort d'une enquête de la Surveillance des prix auprès de la Poste et des entreprises concessionnaires. La nouvelle procédure simplifiée n'est pas encore utilisée par les transitaires privés; leurs frais de dédouanement restent élevés malgré la libéralisation du transport des colis postaux. Les exaspérations à l'encontre des frais de dédouanement élevés à payer sur les petits colis provenant de l'étranger se maintiennent. Jusqu'à la fin 2007, la Poste garde inchangé ses frais de dédouanement appliqués lors du dédouanement d'office. Les clients ne peuvent toutefois bénéficier de cet avantage que si le colis à l'étranger passe par l'opérateur postal national. Un aperçu des frais de dédouanement facturés et des recommandations concernant la manière de procéder sont présentés ci-après.*

La Surveillance des prix reçoit continuellement des plaintes de prix et des lettres contrariées de personnes physiques, de PME, de clients d'E-Bay et d'Amazon, ayant commandé des produits à l'étranger et auxquels des frais de dédouanement très élevés ont été facturés par la suite par les opérateurs postaux ayant transporté la marchandise. Les frais de dédouanement facturés par les expéditeurs privés varient de 33 à 53 francs, selon qu'il y a prélèvement ou pas de la TVA sur le bien importé. Jusqu'à maintenant, la Poste bénéficie du dédouanement d'office et facture au destinataire zéro francs si l'envoi est exonéré de la TVA respectivement 10 francs si la TVA doit être perçue.

Au terme d'interventions répétées de la Surveillance des prix auprès de la Direction des douanes et du Département fédéral des finances, une procédure de dédouanement simplifiée et meilleur marché a été annoncée par l'administration des douanes avec la mise en vigueur de la nouvelle législation douanière.

Sur la base de la nouvelle situation juridique et au vu des baisses de prix attendues, la Surveillance des prix a entrepris au début de cette année, aux fins de créer la transparence de prix, une enquête auprès de la Poste et des entreprises concessionnaires portant sur les coûts totaux de dédouanement, soit frais de dédouanement, d'administration et de provision. Résultat: **l'enquête montre que pratiquement rien ne change au 1<sup>er</sup> mai 2007**. La procédure simplifiée n'est pas (encore) utilisée et n'engendre donc pas encore une diminution des frais de dédouanement. La libéralisation du marché des colis ne génère pas non plus de diminution de coûts dans le trafic transfrontalier des colis du fait que la Suisse n'est pas intégrée dans l'union douanière et que la simplification du dédouanement est certainement insuffisante. Selon le constat d'E-Bay, les frais de dédouanement élevés facturés en Suisse sont uniques en Europe. Dans le cadre de la consultation de l'ordonnance sur les douanes, la Surveillance des prix avait soumis au Conseil fédéral des propositions de baisses tarifaires, mais qui n'ont pas été reprises.

Les frais de dédouanement (état mai 2007) des cinq plus importants transporteurs de lettres et colis jusqu'à 20 kg, qui couvrent ensemble plus de 90 pourcents du marché, sont mentionnés dans le tableau suivant.



### Frais de dédouanement (état mai 2007) facturés en Suisse (Enquête de la Surveillance des prix)

Entreprises	Frais de dédouanement facturés aujourd'hui	
	Envois non soumis à la TVA	Envois soumis à la TVA
La Post suisse (soumis au dédouanement d'office)	Fr. 0.-	Fr. 10.-
Swiss Post GLS	Fr. 43.- (Fr. 33.- frais dédouanement + Fr. 10.- frais d'administration)	plus Fr. 10.-
DHL	Fr. 48.- (Fr. 38.- frais dédouanement + Fr. 10.- frais d'administration)	Fr. 48.-
DPD	ca. Fr. 38.- (Fr. 33.- frais dédouanement + Fr. 5.- frais d'administration)	env. Fr. 38.-
TNT	Frais de dédouanement inclus dans les frais de port plus Fr. 18.- frais d'administration	plus Fr. 12.-

Avec la nouvelle législation douanière, l'actuel dédouanement d'office bon marché applicable à la Poste est supprimé (avec la justification de mettre dans un marché libéralisé toutes les entreprises de transport postal sur un même pied d'égalité). La Poste doit procéder elle-même au dédouanement, ce qui engendre des coûts supplémentaires. La Poste va introduire par étape le dédouanement simplifié (à partir de juillet 2007 pour les lettres et 2008 pour les colis). Jusqu'à la fin de l'année 2007, les clients continueront à bénéficier des frais de dédouanement liés au dédouanement d'office, soit zéro francs pour les envois non soumis à la TVA et 10 francs pour ceux qui y sont soumis.

L'application momentanément inchangée par la poste suisse de frais de dédouanement bon marché ne s'applique qu'aux colis transitant par le canal postal traditionnel (poste nationale). Si l'expéditeur à l'étranger n'utilise pas cette voie, le colis ne pourra pas bénéficier de frais de dédouanement bon marché en Suisse (actuellement La Poste). Par exemple, si l'expéditeur à l'étranger a un contrat d'expédition seulement avec DHL, le colis sera transporté par le canal DHL plus onéreux, à l'encontre du désir du client.

**La Surveillance des prix recommande aux internautes commandant des produits à l'étranger de procéder comme suit:**

- **Lors de commandes sur les sites internet de E-Bay, Amazon, Ricardo, etc., cherchez le mode d'expédition le plus favorable et choisissez explicitement celui en rapport avec la commande; en règle générale, la**



**variante la meilleure marché est l'envoi normal (non express) avec le dédouanement d'office. Vous économisez ainsi jusqu' à 53 francs.**

- **Lors de commandes individuelles, afin de pouvoir bénéficier du dédouanement d'office bon marché de la Poste suisse, demandez expressément à l'expéditeur à l'étranger d'utiliser la voie postale traditionnelle pour l'envoi du colis; en Allemagne, il s'agit du canal de la Deutsche Post.**
- **D'ici les deux prochaines années (fin 2008), les canaux d'expédition devraient changer et les opérateurs privés devraient aussi utiliser la procédure simplifiée bon marché.**

Jusqu'à ce que les adaptations à la nouvelle procédure de dédouanement soient plus transparentes, la Surveillance des prix renonce pour le moment à d'autres investigations.

Pour éliminer les entraves au commerce pour les petits envois et les importations parallèles, il est important que l'administration des douanes simplifie encore davantage la réglementation des procédures de dédouanement. Le seul fait d'augmenter la franchise-redevances de 5 à 10 francs permettrait d'atténuer le degré d'isolement du marché unique en Europe.

[Rudolf Strahm, Marcel Chavaillaz]

cf. aussi sur le sujet, la Newsletter No 04/06 de juillet 2006,) [www.monsieur-prix.admin.ch](http://www.monsieur-prix.admin.ch) sous: Actualité >Informations destinées aux médias > Newsletter > 2006 > Newsletter 04/06

Renseignements complémentaires:  
Rudolf Strahm, Tel. 031 322 21 02  
Marcel Chavaillaz, Tel. 031 322 21 04



## 2. KURZMELDUNGEN

### **Heimelektronikgeräte: Hochpreisinsel beseitigt? – Kein Anlass zur Entwarnung**

Recht prominent wurde die vom Fachmagazin „Home Electronic“ und vom Fachhandel initiierte und in Auftrag gegebene Preisvergleichsstudie für Heimelektronikgeräte zwischen Deutschland und der Schweiz in den Medien breitgewalzt und in Promotionsbeilagen von „Home Electronic“ propagiert. Die Elektronikprodukte seien in den Warenhäusern der Schweiz nur noch 7.6 Prozent teurer, in Fachgeschäften sogar 2.8 Prozent günstiger als in Deutschland. Die Preisüberwachung – immer interessiert an Preissenkungstendenzen - hat diese Preisvergleichsanalyse genau angeschaut und auch mit dem verantwortlichen Dozenten der Churer Hochschule für Technik&Wirtschaft, HTW Chur, korrespondiert.

Die Churer Studenten verglichen die Endverkaufspreise (Regalpreise), und zwar OHNE Berücksichtigung der unterschiedlichen Mehrwertsteuersätze und Vertriebskosten. In Deutschland beträgt die Mehrwertsteuer 19 Prozent, in der Schweiz 7.6 Prozent. Zumindest wären aber die 11.4 Prozent MWSt.-Differenzen zwischen Deutschland und der Schweiz zu korrigieren. Wenn man von „Hochpreisinsel“ spricht, müsste man korrekterweise entweder die Fabrikabgabepreise (ohne MWSt. und ohne Vertriebskosten) oder die Warenbeschaffungskosten der Händler vergleichen. Aufgrund des bestellten Churer Parteigutachtens ist die Zeit zur Entwarnung in Sachen Hochpreisinsel noch nicht gekommen.

[Rudolf Strahm]

---

### **Systementscheid zur Frage der Erschöpfung im Patentrecht: Bundesrat eröffnet Vernehmlassung**

Der Bundesrat hat am 18. April 2007 das Vernehmlassungsverfahren zur Regelung der Erschöpfungsfrage im Patentgesetz eröffnet. Er schickt insgesamt neun Varianten in die Vernehmlassung. Die Vernehmlassungsadressaten haben jetzt bis 30. Juni 2007 Zeit, sich zu den vorgeschlagenen Varianten zu äussern. Der Preisüberwacher befürwortet seit langer Zeit eine Variante der internationalen Erschöpfung, womit auch Parallelimporte von patentgeschützten Gütern prinzipiell zulässig würden.

[Rudolf Lanz]

---



### **Durchfahrtsgebühren beim Strassentunnel Ofenpass-Livigno (Munt la Schera): Preisüberwacher erwirkt Preissenkungen**

Im Rahmen einer einvernehmlichen Regelung hat sich die Engadiner Kraftwerke AG bereit erklärt, die Durchfahrtsgebühr für verschiedene Fahrzeugkategorien deutlich zu reduzieren. Im Einzelnen wurde mit dem Preisüberwacher Folgendes vereinbart:

	Preis bisher	Preis neu
Kleinbus 10-19 Plätze	Fr. 47.-	Fr. 32.-
Autobusse 20-35 Plätze	Fr. 85.-	Fr. 58.-
Autobusse > 36 Plätze	Fr. 125.-	Fr. 85.-
Wohnmobile > 3,5t	Fr. 35.-	Fr. 32.-

Die neuen Preise treten per 1. Mai 2007 in Kraft.

Am Ausgangspunkt der Untersuchung der Preisüberwachung stand eine Meldung, in welcher die Höhe der Durchfahrtsgebühr beim Strassentunnel Munt la Schera, der das italienische Livigno vom Ofenpass her erschliesst, beanstandet wurde. Die meldende Person kritisierte insbesondere den Tarif für Kleinbusse von 10 bis 19 Plätzen von Fr. 47.-. Der einspurige Tunnel wurde in den 70er-Jahren für den Bau eines Stausees erstellt und wird seither von der Engadiner Kraftwerke AG betrieben.

[Jörg Christoffel]

---

### **Erhöhung der Sicherheitstaxen am Flughafen Zürich (Unique): Empfehlung des Preisüberwachers wird befolgt**

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat als zuständige Aufsichtsinstanz zu einem Begehren von Unique um Erhöhung der Sicherheitstaxen am Flughafen Zürich Stellung genommen. Der Preisüberwacher hatte dazu seinerseits Mitte April 07 eine Empfehlung abgegeben. Nach der Beurteilung der Erhöhung durch das BAZL und den Preisüberwacher reduzierte Unique sein Erhöhungsbegehren, womit die Empfehlung des Preisüberwachers im Resultat befolgt ist. Die Empfehlung des Preisüberwachers ist auf der Website des Preisüberwachers [www.preisueberwacher.admin.ch](http://www.preisueberwacher.admin.ch) unter Themen > Infrastruktur > Luftverkehr einsehbar.

[Beat Niederhauser]



### 3. VERANSTALTUNGEN/HINWEISE

-

Für zusätzliche Auskünfte zum Newsletter können Sie sich an den Informationsbeauftragten der Preisüberwachung, Rudolf Lanz, Tel. 031 322 21 05 bzw. [rudolf.lanz@pue.admin.ch](mailto:rudolf.lanz@pue.admin.ch) wenden.

Pour des renseignements complémentaires vous pouvez vous adresser à Marcel Chavailleaz, tél. 031 322 21 04 resp. [marcel.chavailleaz@pue.admin.ch](mailto:marcel.chavailleaz@pue.admin.ch).